

# Inhaltsverzeichnis

<i>1. Kapitel: Das große Mißtrauen gegen die verfilzte Politik . . .</i>	<i>7</i>
Die Zwiespältigkeit des Schweizers . . . . .	9
Die Zwillinge Miliz und Filz . . . . .	13
Zum Beispiel . . . . .	16
Deformation durch organisierte Interessen . . . . .	22
 <i>2. Kapitel: Die goldenen Regeln der Demokratie . . . . .</i>	 <i>25</i>
Was bedeutet Demokratie? . . . . .	27
Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit . . . . .	29
Drei der sieben Absoluten . . . . .	32
Ein gewisser Baron de Montesquieu . . . . .	35
Die Demokratiemodelle und ihr Wert . . . . .	39
 <i>3. Kapitel: Die Verflechtung des Staates mit den organisierten Interessen . . . . .</i>	 <i>43</i>
Das Verhältnis Staat-Wirtschaft . . . . .	45
Die Verteidigung der Kartellburg . . . . .	47
Die organisierten Machtklumpen . . . . .	56
Als die Kollaboration begann . . . . .	59
Die Selbstaufsicht der Banken . . . . .	61
Vom Friedensabkommen bis zum Vernehmlassungsverfahren . . . . .	63
Was soll mit dem Leerraum geschehen? . . . . .	65
 <i>4. Kapitel: Wo Lobby sich zu Filz verdichtet . . . . .</i>	 <i>69</i>
«Lobby» – die helvetische Form . . . . .	71
Die «Filzokratie» . . . . .	74
Ämterkumulation und föderalistische Knoten . . . . .	77
Das Elite- und das Oppositionsproblem . . . . .	81
Der Einfluß auf die Gesetzgebung . . . . .	84
 <i>5. Kapitel: Die Vorfabrikation der Gesetze . . . . .</i>	 <i>87</i>
Das Tummelfeld der «Experten» . . . . .	90
Die Geburt der EEK . . . . .	98
Der Bundesrat auf der Konsenssuche . . . . .	104

<i>6. Kapitel: Willensbildung bis zum Schluß unter Interessen-</i> <i>druck</i> . . . . .	111
Die Hemmungen der eidgenössischen Räte . . . . .	113
Wer sitzt mit welchem Auftrag im Parlament? . . . . .	118
Die Abstimmung – das Vetorecht des Volkes . . . . .	122
Der Druck auf die Medien . . . . .	127
Letzter Akt der Beeinflussung: die Verordnung . . . . .	132
<i>7. Kapitel: Das Parlament merkt etwas</i> . . . . .	137
Der Parlamentariereid verpflichtet . . . . .	139
Gespräche mit Bundesrat Ritschard . . . . .	141
Die Selbstsicherheit der Engagierten . . . . .	144
Die parlamentarische Komödie Gerwig . . . . .	150
... und dennoch stimmt etwas nicht . . . . .	155
<i>8. Kapitel: Wer regiert nun: das Volk oder die Interessen-</i> <i>gruppen?</i> . . . . .	161
Das größte Glück der größten Zahl . . . . .	163
Die Abwendung der Bürgerschaft in der halbdirekten Demo- kratie als Zeichen für die Fehlentwicklung des Koalitions- systems . . . . .	167
Der zunehmende Demokratieverlust in der langsamen Verän- derung zum Ständestaat . . . . .	168
Die allgegenwärtige Aktivität der organisierten Interessen ruft nach neuen Regeln . . . . .	171
Die Tauglichkeit der eidgenössischen Räte mit tiefgreifenden Reformen verbessern . . . . .	174
Es ist nötig, die Gerechtigkeit an der Urne neu zu überprüfen	178
Das fakultative Referendum ist ein «zweischneidiges» Volks- recht geworden . . . . .	182
Wichtigste benützte Literatur . . . . .	186
Weitere Publikationen von Hans Tschäni . . . . .	188
Namenliste der eidgenössischen Parlamentarier . . . . .	189